

Manuela (l.) und Rainer Bruns (r.) mit Chefkoch Jan Walther vom Hotel am Jakobsweg mit ihrer Roboter-Servicekraft

„Unser Bellabot ist interaktiv, versteht sich auf kleine Smalltalks und reagiert auf freundliche Berührungen“, erklärt Produktvertreiber Dirk-Peter Fischer. Der Bellabot arbeitet acht Stunden am Stück und braucht dann vier Stunden, um den Akku wieder voll zu laden. Bella ist der Verkaufsschlager des chinesischen Herstellers Pudu Robotics aus Shenzhen, einem der führenden Hersteller im asiatischen Raum. Dort sind die technischen Assistenten schon in vielen Gastronomiebetrieben vertreten. „In China, Südkorea oder Japan gehört es mittlerweile schon zum Alltag, in einem Restaurant von einem Roboter bedient zu werden“, sagt Fischer. Und wenn man Bella dann freundlich zwischen den kleinen Katzenöhrchen die Stirn tätschelt, zaubert sie sogar ein Lächeln auf den Touchscreen. bat

Hotel Höxter am Jakobsweg, Hauptstr. 24, 37671 Höxter-Ovenhausen, Tel. 05278/9525989, www.hotelamjakobsweg.de



FOTO HOTEL AM JAKOBSWEG

Alle Gäste lieben Bella

Im Hotel am Jakobsweg in Ovenhausen ist ein Gastronomie-Roboter im Einsatz. Er ersetzt keinen Mitarbeiter, macht aber das Leben für die anderen leichter. Roboter hin oder her, das Hotel am Jakobsweg in Ovenhausen bei Höxter sucht händierend nach Mitarbeitern. „Wenn ich könnte, würde ich auf einen Schlag drei Servicekräfte einstellen. Aber ich finde hier einfach niemanden“, sagt Hotelbetreiber Rainer Bruns (65). Zusammen mit Ehefrau Manuela (56) hat Bruns 2018 den Betrieb übernommen und zum „Hotel am Jakobsweg“ ausgebaut. Das 60-Betten-Haus läuft gut. Ovenhausen liegt am westfälischen Jakobsweg, der von Ostreuopa kommend über Corvey und Münster nach Santiago de Compostela führt. „Um das Leben für unsere

vorhandenen Mitarbeiter etwas leichter zu machen, haben wir uns zum Kauf eines Service-Roboters entschlossen“, sagt Manuela Bruns. Seit einem Jahr ist „Bella“ bereits in Betrieb. 20.000 Euro hat der Service-Roboter gekostet. „Bella ist ihr Geld wert, die Anschaffung war richtig“, zieht Küchenchef Jan Walther ein positives Fazit. Bis zu vier Tabletts kann Bella auf einmal transportieren. „Statt dreimal hin und her zu laufen, kann eine Servicekraft auf einmal sechs Essen an einen Tisch bringen“, sagt Bruns. Kleine Snacks, Getränke oder Kuchen bringt Bella selbstständig an die Tische. Die Gäste nehmen sich ihre Bestellung einfach herunter. Vor allem ältere Besucher des Hotels hätten großen Spaß an Bella, die zum Dank niedliche Katzenaugen auf ihr Display malt.



FOTO TOURIST INFORMATION PADERBORN

Das Paderborner Hochland erwandern

Eindrucksvolle Buchenwälder, kulturhistorische Sehenswürdigkeiten, das romantische Tal der Beke und immer wieder fantastische Ausblicke – das sind die charakteristischen Merkmale des Paderborner Höhenweges.

Seit 2014 darf sich der Paderborner Höhenweg mit dem Prädikat „Qualitätsweg Wanderbares Deutschland“ schmücken. Er reiht sich damit in die zahlreichen Qualitätswanderwege in Deutschland ein. Die gut 21 Kilometer

lange Panoramatur verläuft beiderseits des Beketals zwischen Neuenbeken und Altenbeken überwiegend auf angenehm zu gehenden Waldwegen. Nur wenige Wegstücke sind gepflastert oder asphaltiert. Kulturhistorische Sehenswürdigkeiten auf dem Höhenweg sind die zehneckige ehemalige Glashütte Uhdn und das geheimnisvolle Mausoleum der Glasmacherfamilie und der mitten im Wald liegenden Pestfriedhof. Wanderer, denen die gesamte Strecke zu lang ist, profitieren von einer Querverbindung, die den Rundweg in eine 14 Kilometer lange Nord- und eine rund 11 Kilometer lange Südrunde teilt. Alle drei Streckenmöglichkeiten einschließlich genauer Wegbeschreibungen werden ausführlich im Tourenportal Teuto-Navigator (www.teutonavigator.de) vorgestellt. bat